

Schulfrei für die Mammutveranstaltung

Landesfinale von Jugend trainiert für Olympia und Paralympics mit über 1600 Mädels und Jungs in Sindelfingen und Maichingen

Eine Stadt, drei Sportstätten, sieben Sportarten und 1600 Schülerinnen und Schüler – das Landesfinale von Jugend trainiert für Olympia und Jugend trainiert für Paralympics gestern in Sindelfingen und Maichingen war eine Veranstaltung der Superlative.

VON SANDRA LANGGUTH UND MICHAEL SCHWARTZ

SINDELFINGEN/MAICHINGEN. „Eigentlich können wir noch viel mehr“, erklärte Christian Keipert, Leiter des Sindelfinger Sport- und Bäderamtes, bei dem die Anfrage für die Mammutveranstaltung eintrudelte. Lange für die Zusage überlegen musste er nicht. „Wir fühlen uns als Stadt geehrt, das hier austragen zu dürfen.“ Ganz besonders toll sei natürlich, dass mit „Floschen West“ der neue Nebenplatz pünktlich fertig geworden sei und damit einen Tag vor dem offiziellen Einweihungstermin bereits einem Härte-test unterzogen werden konnte. Die Stadt hatte sich auch bemüht, das Badezentrum als Austragungsort ins Spiel zu bringen, was vom Kultusministerium in diesem Jahr allerdings nicht angenommen wurde. „Wir hätten gerne Triathlon ausgetragen. Aber das kann ja in Zukunft noch kommen.“

Fleißige Bienchen: Ohne ehrenamtliche Helfer vor Ort hätte das Landesfinale gar nicht stattfinden können. VfL Sindelfingen und GSV Maichingen hatten etliche Arbeitsstunden investiert, allein die Sindelfinger Leichtathletik-Abteilung war mit rund 40 Helfern im Einsatz. „Und das an einem Werktag“, sagte der zweite Vorsitzende Dieter Locher, während er auf dem Fahrrad mit einem Gartenschlauch hantierte. Neben der Bewirtung bedeutete das natürlich auch die Betreuung der zahlreichen Schulen, die aus ganz Baden-Württemberg nach Sindelfingen angereist waren. „Schade dass keine aus dem Kreis dabei ist“, so Locher.

Sieben Sportarten: Ein Landesfinale ohne Kreisbeteiligung, – das war nun mal den Sportarten geschuldet. Im Floschenstadion tummelten sich die Leichtathleten, ermittelten über 800 und 100 Meter sowie als Staf-feln, in Weitsprung, Speerwurf, Hochsprung und Kugelstoßen ihre Sieger. Im Glaspalast ging es beim Judo, Fußball, Fechten, in Rhythmischer Sportgymnastik und im Beachvolleyball zur Sache und im Allmendstadion klickten die Mädchen und es wurde Beachhandball gespielt.

Neue Formate: Hier schauten auch zwei be-kannte Handballgrößen vorbei. Zum einen HVV-Präsident Hans Artschwager. „Wir haben eine Kooperation mit dem Kultusmini-sterium, da versteht es sich, dass ich vorbeikomme. Und natürlich gehe ich zum Beach-handball.“ Dass sich der Hallensport auch unter freiem Himmel reger Begeisterung er-freut, kommt bei Artschwager gut an. „Die Volleyballer haben es vorgemacht. Manch-mal braucht es eben neue Formate“, sprach der Hildrizhausener auch den Tag insgesamt an, denn dass so viele Sportarten parallel ihr Landesfinale austragen, gab es so noch nie.

Geistige Vernetzung: Harry Sommer, neuer Trainer von Handball-Württembergligist HSG Böblingen/Sindelfingen, hatte als Päd-



Bekannte Paten aus der Leichtathletik (v. li.): Tamara Schaßberger, Tobias Dahm, Alina Kenzel und Niko Kappel waren ein gutes Beispiel, wohin der Weg der Schüler mal führen kann



Zu Höchstleistungen motiviert: Für das Landesfinale von Jugend trainiert für Olympia kamen über 1600 Schüler nach Sindelfingen Fotos: Thomas Bischof



Auch im Glaspalast war einiges los: Zum Bei-spiel bei der Rythmischen Sportgymnastik

agoge beim Waldhaus-Jugendreferat ein ganz persönliches Interesse an dem Tag. „Leistungssport und Sport an sich trainieren so viele Schlüsselqualifikationen bei Kin-dern, die sie auch im sonstigen Leben brau-chen. Deshalb ist eine geistige Vernetzung zwischen Schule, Betrieb und Sport nötig“, weiß der zweifache Vater, der im Alter von 14 Jahren zuhause auszog, in die Sportschule ging und es im Handball bis in die 2. Bundesliga geschafft hat. Deshalb verfolgte er mit Interesse die Wettkämpfe und horchte vor allem auch beim Gespräch mit den Spitzen-sportlern zu, die zur Veranstaltung ein-geladen waren.

Prominente Paten: Die Hälfte der akti-ven Spitzensportler, die als Paten für die Sportarten in Sin-delfingen aus-ge-wählt wurden, ha-ben einen Bezug zum Kreis Böblingen. Fußballerin Greta Stegmann,

U17-Vize-Europameisterin und derzeit beim SC Freiburg unter Vertrag, kommt ur-sprünglich von der SV Böblingen, Tobias Dahm, Olympiateilnehmer und deutscher Vizemeister im Kugelstoßen, trägt eben-so das Trikot des VfL Sindelfingen wie Niko Kappel, der im Floschenstadion wohl der prominenteste Sportler war. „Die hohen Bälle in den Sechzehner damals im Fußball waren meine“, scherzte der kleinwüchsige Kugelstoßer, der kürzlich einen neuen Welt-rekord mit der 4-Kilo-Kugel über 14,02 Meter aufgestellt hat.

Der Weg in die Spitze: Sie und Fechter Björn Hübner, Handballer Felix König sowie Ku-gelstoßerin Alina Kenzel stellten sich den Fragen von Sportjournalist Ewald Walker, der von den Athleten wissen wollte, wer oder was sie auf ihrem Weg in den Spitzensport am meisten unterstützt hat. Dabei hatte jeder seine ganz eigene Geschichte zu erzäh-len. Während Tobias Dahm einem Vollzeitjob als Mechatroniker beim Daimler nachgeht, ist zum Beispiel Björn Hübner Sportsoldat. Und Niko Kappel ist seit diesem Jahr frei-gestellt, also Vollprofi. „Damit bin ich glück-lich“, so der Para-Sportler, der wie Dahm und Kenzel auch bei Peter Salzer in Stutt-gart trainiert, aber auch immer wieder in Sindelfingen unterwegs ist.

Investitionen und Vereinbarkeit: Dass Ju-gend trainiert für Olympia ein gutes Format

ist, darin waren sich die Athleten einig. Handballer Felix König, der mit Bie-tigheim gerade den Aufstieg in die 1. Bundesliga geschafft hat, war sogar schon beim Bundesfinale in Berlin. „So ein Tag wie hier heute ist doch toll. Und man hat schulfrei“, sagte der Student la-chend. Ausnahms-weise frei hatte auch Greta Stegmann, die im Internat in Freiburg Schule und Sport bestens mit-einander verbinden kann. „Das Angebot dort hat mich einfach angesprochen“, begründete sie ihre Entscheidung, ins Breisgau zu gehen. Ob am Ende allerdings das große Geld beim Sport herauspringt, bleibt offen. Für Fechter Björn Hübner, der in London bei den Olympischen Spielen mit der Mannschaft Fünfter geworden war, ist das ein wunder Punkt. „Wenn ich sehe, wie viel zum Beispiel

die Koreaner gerade ins Fechten investieren, wird mir ganz schwindelig. Da müssen wir schon aufpassen, dass wir nicht hinten runterfallen.“

Hektisch: Aufpassen musste auch Kim Ruf. „Hektik ohne Ende“, pustete er tief durch, als ihm jemand weitere Zettel auf den Kampfrichtertisch legte. Der 19-Jährige ist Judo-Kämpfer in der Bundesliga-Mann-schaft des VfL Sindelfingen, Jugendcoach und derzeit auch Bufdi in der Abteilung. Bei Jugend trainiert für Olympia half er bei sei-ner Sportart mit, dass alles sauber erfasst wird. Führt sorgfältig Listen über Gewin-ner und Verlierer. „Das mache ich schon, seit ich zwölf bin“, erzählte er routiniert, wäh-rend jemand ihn darauf hinwies, dass neben-aus gleich ein Fernseher mit den Zwischenständen seinen Geist aufgibt. Also schnappte sich Kim Ruf die Fernbedienung und sorgte dafür, dass das eben nicht pas-siert. „Ich hab’ spät erfahren, dass ich heute hier dabei bin“, schilderte er beim Zurück-kommen, „also war die Organisation kompli-zierter als sonst. Aber es macht Spaß.“

Trio an der Pfeife: Ein besonderes Erlebnis war die Großveranstaltung auch für Nico Vetter (14), Simeon Barth (17) und Josia Egeler (17). Der Deufringer, der Oberjesinger und der Gültsteiner agierten beim Fußball gemeinsam als Schiedsrichtergespann. „Es freut mich wirklich, hier dabei zu sein, denn das sind die Top-Schulmannschaften in Baden-Württem-berg“, nickte Nico Vetter, während ihn ein Spieler mit dem Daumen-hoch-Zei-chen für seine Lei-stung an der Pfeife lobte. „Das sind schon echt gute Spieler hier“, bestä-tigte Simeon Barth. Mit einem speziellen Unterschied zu Ver-einsmannschaften, wie Josia Egeler her-vorhob: „Der Wille zu gewinnen, ist zwar gleich groß. A-ber wenn sie verlieren, ist der Teamgeist nicht ganz so ausgeprägt wie in Vereinen, wo man zwei-, dreimal die Woche zusammen trainiert.“ Dementsprechend verliefen man-che Partien auch etwas angespannter. Aber das gehört vielleicht dazu. Schließlich durf-ten die Gewinner aus Sindelfingen sich über die Qualifikation für das große Bundesfinale in Berlin freuen.



Gespann aus dem Kreis: Simeon Barth, Nico Vetter und Josia Egeler griffen beim Fußball als Unparteiische zur Pfeife Foto: Michael Schwartz

ber wenn sie verlieren, ist der Teamgeist nicht ganz so ausgeprägt wie in Vereinen, wo man zwei-, dreimal die Woche zusammen trainiert.“ Dementsprechend verliefen man-che Partien auch etwas angespannter. Aber das gehört vielleicht dazu. Schließlich durf-ten die Gewinner aus Sindelfingen sich über die Qualifikation für das große Bundesfinale in Berlin freuen.



Stolze Trainer mit ihren Meisterboxern (v. li.) Uwe Spohnholz, Alexandru Stefanescu, Cansu Cak und Tomislav Nejsmic Foto: red

5:1 gegen Oberligist sorgt für Motivation

Fußball: Vorbereitungsspiele

SINDELFINGEN (atz). „Wenn der VfB Stutt-gart schon 4:0 gegen die gewinnt, wollten wir uns nicht lumpen lassen.“ Thomas Dietsche, sportlicher Leiter bei den Verbandsliga-Fußballern des **VfL Sindelfingen**, war nach dem 5:1-Erfolg der Kik-ker aus dem Floschenstadion gegen den klassenhöheren **SSV Reutlingen** gut ge-laut zu Scherzen aufgelegt. Um dann ernst hinzuzufügen: „Das war ein richtig guter Auftritt von uns mit einem sehr positiven Ergebnis. Es motiviert auch für die restliche Vorbereitung, zu sehen, was alles funktionieren kann.“ Dann nämlich, wenn jeder an seine Grenzen geht.

Gute 50 Zuschauer sahen, wie die Gast-geber defensiv extrem kompakt standen und ihre Räume bei Gegenstößen zu nut-zen wussten. Bei seinen Chancen war der VfL eis-kalt: Sechs Schüsse aufs Tor in Hälfte eins führten zu vier Treffern durch Oli-ver Glotzmann (7./39.), Florian Feigl (10.) und Alexander Wetsch (27.). In der zweiten Halbzeit traf nach dem Anschlusstref-fer von Cristian Giles Sanchez (52.) noch einmal Glotzmann (69.) zum Endstand.

Wermutstropfen für die Sindelfinger: Fünf Minuten vor Schluss musste Alex Ale-man Solis mit einer Knieverletzung vom Feld. Jetzt hoffen die Verantwort-lichen, dass es nichts Schlimmes ist.

Auch Neu-Landesligist **TV Darnsheim** war vor allem in den ersten 45 Minuten in Torlaune. Beim 7:2 gegen den **TSV Heimsheim** (Meister der Kreislige A, Staffel II, Enz/Murr) stand es zur Pause schon 6:1. Nico Köhler, Steffen Hirth, Manuel Deich-sel, Simon Zweigle, Nico Link und ein Eigentor machten das halbe Dutzend voll, direkt nach Wiederanpfiff traf noch Tim Schneider für die Eichelbergkicker.

Weitere Ergebnisse: SV Nufringen – SF Geching-en 1:4, FV Grün-Weiß Ottenbronn II – TSV Schönaich II 2:1, SKV Rutesheim II – TSV Kup-pingen 3:3.



Oliver Glotzmann TB

Begeisterung trotz Schlamm-schlacht

Beach-Handball in Renningen

RENNINGEN (red). Das größte Beach-Hand-ball-Turnier der Region findet trotz der Wasser- und Schlamm-schlacht im vergan-genen Jahr auch 2018 wieder großen An-klang. Insgesamt 80 Jugend- und Aktivten-mannschaften haben sich für die 22. Auf-lage von Freitag bis Sonntag auf dem Wiesengelände hinter dem Stadion ange-meldet. Teilnehmende Vereine sind unter anderem VfL Pfullingen, SG Hirsau/Calw/ Bad Liebenzell, TV Renningen, JSG Echaz/Erms, TSG Schwäbisch Hall, SV Leonberg/Eltingen, SV Magstadt, HSG Böblingen/Sindelfingen, SG Weinstadt, DJK Bad Säckingen, TSV Wiernsheim und TSV Weissach.

Turnierbeginn ist am Freitag um 17 Uhr mit der männlichen und weiblichen B-Ju-gend sowie der weiblichen A-Jugend. Am Samstag spielen ab 8.30 Uhr die weib-lichen und männlichen C-Jugendteams so-wie die männliche A-Jugend. Ab etwa 13.30 Uhr steigen die Frauen und Männer ins Turniergehen ein. Am Sonntagvor-mittag geht das Aktivturnier weiter, ab 15 Uhr beenden dann die weibliche und männliche D-Jugend das Turnier.

Gespielt wird auf den extra für dieses Turnier angelegten drei Feldern. Am Samstagabend steigt wie in den Vorjahren die große Beachparty mit DJ Sash im gro-ßen Zelt (mehr Informationen unter www.spvgg-renningen.de/handball).

Saison-eröffnung mit echtem Kracher

Handball: SG Leonberg/Eltingen

LEONBERG (red). Am heutigen Donnerstag feiern die Württembergliga-Handballer des SV Leonberg/Eltingen Saison-eröff-nung. Und das mit einem echten Kracher: Zu Gast im Sportzentrum ist Bundesligist VfL Gummersbach.

„Es ist angerichtet, der Kartenvorver-kauf läuft sehr gut“, freut sich Spielleiter Werner Neuffer. „Trotzdem werden wir an der Abendkasse noch Tickets zum Verkauf haben.“ Er verspricht: „Keine Sorge, wir planen so, dass wir niemanden wegschik-ken müssen.“ Nach Spielende werden in der Halle alle Autogrammwünsche erfüllt. Im Anschluss daran wollen beide Mann-schaft ein gemeinsames Abendessen ein-nehmen. Auch die Zuschauer müssen nicht hungrig. Die Getränke sind bereits kalt-gestellt, der Grill wird noch aufgebaut, zu-sätzlich gibt’s belegte Brötchen.

Karten im Vorverkauf sind noch erhält-lich bei Wibbel Eltingen, Sport Kraus in Renningen und Leonberg sowie Auto Epp-le Rutesheim. Erwachsene zahlen acht Euro (Abendkasse zwölf Euro) für Rentner und Jugendliche sind es fünf und acht Euro. „Ganz wichtig: Alle Kids – egal wel-che Sportart, egal welcher Verein – haben bis einschließlich dem zwölften Lebensja-hr freien Eintritt“, betont Werner Neuffer.